



Neue Perspektiven für Otto Wagners „Weiße Stadt“.

Expertenkommission zeigt, wie die Zukunft des Jugendstil-Juwels aussehen kann

Steinhof – zurück an den Start!

Eine Zukunftsvision für Steinhof – daran hat die von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou eingesetzte Experten-Kommission ein halbes Jahr intensiv gearbeitet. Jetzt schickt sie alle bisherigen Planungen zurück an den Start. Das hochsensible Jugendstil-Ensemble müsse in der Hand der Stadt bleiben, lautet die Kernaussage.

Die von Architekt Adolf Krischanitz geleitete Experten-Kommission spart nicht mit Kritik. Wäre ihre Arbeit

VON PETER STRASSER

sinnvollerweise vor der Umwidmung für Wohnzwecke gemacht worden, hätte man sich das ganze Schlamassel um die Baupläne im Otto-Wagner-Spital erspart.

- Und so sehen die wichtigsten „Empfehlungen an die Wiener Stadtpolitik“ aus:
- Das Gesamtareal muss in öffentlicher Hand bleiben.
 - Nachnutzungs-Szenarien sind zu entwickeln.
 - In einem „Testplanungsverfahren“ sollen qualifizierte Architekten alle sinnvoll

len Varianten für eine künftige Nutzung durchspielen und ausloten.

- Eine Trägerbetriebsgesellschaft, die die ganze Anlage verwaltet, muss möglichst rasch gegründet werden.
- Im Hauptteil dürfen in den Freiflächen und zwischen den Pavillons keine Neubauten errichtet werden.

Was auch passieren muss, betont Dietmar Steiner vom Architekturzentrum: „Es

darf nur einen Eigentümer, die Stadt, geben, sonst kann man Steinhof gleich abreißen.“ Als warnendes Beispiel wird das in Bau befindliche Vamed-Zentrum genannt: „Fürchterlich“, urteilt Adolf Krischanitz. Wohnungen – 180 bis 200 – hält er aber für möglich, beispielsweise für Senioren-Gemeinschaften.

Planungsstadträtin Maria Vassilakou will die Vorschläge rasch umsetzen: „Für die Testplanung brauchen wir etwa vier Monate. In dieser Zeit wollen wir auf Regierungsebene mit allen Ressorts zu einer Entscheidung über die Zukunft am Steinhof kommen. Wir brauchen da einen großen Wurf.“

„Steinhof darf nicht in private Hände, ein Ausverkauf des öffentlichen Interesses ist hier zu verhindern.“
 Adolf Krischanitz, Kommissions-Leiter



Fotos: Peter Tomschki

Die Experten: Maria Auböck, Christoph Luchsinger, Dietmar Steiner, Adolf Krischanitz, Andreas Käfer, Sabine Pläkolm (v. re. n. li.).